

All i want is...You?

Von Teiko-

Kapitel 14: I belong to you

I belong to you

Schon seit ein paar Minuten saß die rosahaarige mit hängenden Unterkiefer und tellerartigen Augen vor ihrer Sensei und bracht keinen Ton heraus.

Die Hokage dagegen tippte wütend mit ihren Fingernägeln auf den Tisch.

„Ich fass es nicht, Sakura!“

Doch die Kunoichi vor ihr starrte sie immer noch unentwegt an, ohne auch nur einen Pips von sich zugeben.

„Sakura ich rede mit dir.“

Leicht zuckte das rechte Augenlid der Angesprochenen und ihr Kopf fand den Weg nach unten.

„Wieso immer ich?“

Verzweifelt und doch irgendwo sarkastisch kamen diese Worte über die Lippen der rosahaarigen.

„Ich kann dir sagen wie das passiert ist.“

Sakuras Kopf schoss flink wieder nach oben und ein entsetzter Blick setzte sich auf ihr Gesicht.

„Ach wirklich. Ich auch, ich war selbst dabei, sie müssen mir nicht erklären wie es dazu gekommen ist.“

„Da bin ich beruhigt.“

Wieder senkte sich der Kopf der Kunoichi und sie seufzte lauthals auf.

„Ich bin Tod wenn ich nach Hause komme.“

„Ich wünsche dir viel Spaß.“

Beleidigt hob sich der Kopf der Kunoichi und sie richtete sich stolz auf.

„Danke für ihren aufmunternden Zuspruch, Tsuande-sama.“

„Jaja und jetzt verschwinde bevor ich explodiere.“

„Hai.“

Mit wieder gesenktem Kopf verließ die rosahaarige das Zimmer und trat an der Rezeption vorbei.

„Hey, Sakura-chan. Was ist?“

Ohne auf die Frage der Hyuuga zu antworten ging sie durch die Türen des Krankenhauses und verschwand hinter einer Ecke.

Verwirrt blickte die blauhaarige ihr hinterher bis sie nicht mehr zu sehen war und zuckte mit den Schultern.

Das Geräusch einer gerade geöffneten Tür ließ den schwarzhaarigen aus seinem Traum hochschrecken.

Er war eingeschlafen. Hm. Anscheinend war es anstrengender Nachzudenken als er es sich vorgestellt hatte.

„Sasuke-kun?“

„Hn.“

Langsam schritt die Kunoichi in ihr Zimmer und betrachtete den Uchiha, der sich aufstemmte und zu ihr blickte.

„Was ist? Warum guckst du so?“

Sie zuckte zusammen und setzte ein Lächeln auf.

„Nichts.“

Der Uchiha seufzte auf und ließ sich wieder auf das weiche Bett fallen.

„Natürlich und warum guckst du dann so traurig?“

„Seit wann interessiert dich so was?“

„Hn.“

Sie setzte sich neben ihn auf das Bett und blickte zum Fenster.

„Sasuke?“

„Hn.“

„Willst du einmal Kinder haben?“

Überrascht richtete sich der Uchiha wieder auf und folgte ihrem Blick.

„Wieso?“

„Sag schon.“

Er wendete seinen Blick vom Fenster ab und betrachtete die Decke vor sich.

„Ich habe noch ein Ziel und das muss ich erfüllen.“

Sie nickte und schaute zu ihm.

„Mit wem?“

Er zuckte zusammen und fuhr zu ihr herum.

„Wieso fragst du das alles?“

„Ich will es nur wissen.“

„Was ist los, verdammt?“

Mit vor Wut funkelten Augen griff er nach ihrem Handgelenk und zog sie zu sich.

„Könntest du mich irgendwann einmal lieben, Sasuke-kun?“

Geschockt weiteten sich seine Augen.

„Was?“

„Kannst du mir versprechen mich irgendwann zu lieben?“

„Sag mir was los ist.“

„Ich will es wissen, Sasuke.“

Konnte er den in die Zukunft sehen?

NEIN konnte er nicht. Woher sollte er das wissen? Gut er mochte sie. Sie war ihm wichtig und sie ging ihm nicht mehr aus dem Kopf, aber waren all das Anzeichen dafür dass er anfing sich in sie zu verlieben?

„Ich weiß es nicht.“

Enttäuscht blickte sie auf ihren Bauch und eine kleine Träne lief über ihre rosigen Wangen.

„Dann sag mir warum ich dich nicht vergessen kann? Warum kann ich niemanden lieben der mich genauso liebt? Wieso muss ich unter einer unerwiderten Liebe leiden?“

Warum kann ich nicht glücklich sein?"

Sie wollte nicht weinen. Nicht schon wieder. Nicht vor ihm. Wollte ihm nicht zeigen dass sie schwach war. Doch konnte sie nicht verhindern dass die salzige Flüssigkeit über ihre Wangen lief.

„Du kannst nicht, nicht wahr? Aber ich kenne die Antwort schon. Willst du sie hören?“

Er nickte und ihr Blick wurde trauriger.

„Weil ich nicht anders kann. Ich werde dich immer lieben auch wenn ich dafür einen hohen Preis bezahle. Ich gehöre zu dir, doch du Sasuke, du gehörst dem Anschein nach jemand anderen. Deswegen mach ich das alles durch. Deswegen kann ich nicht glücklich sein.“

Sie hatte Angst. Angst ihm in die Augen zu sehen. Seinem kalten Blick zu begegnen der ihr Recht gab.

„Du redest Unsinn und das weißt du.“

Ihr Kopf schnellte nach oben und ihr Blick lag auf seinen kalten Augen.

„Mir hat nie jemand beigebracht was es heißt zu lieben. Ich weiß nicht wie es sich anfühlt. Ich kenn das alles nicht und doch kommen mir Gefühle, die ich deiner Nähe spüre, irrsinnig bekannt vor.“

Er schloss seine Augen und ein leichtes Lächeln zierte sein Gesicht.

Doch sie stierte ihn an, ohne dass ein Wort ihre Lippen verließ.

„Weißt du was mir aufgefallen ist?“

Sie schüttelte leicht ihren Kopf und starrte ihn weiterhin an.

„Dein Blick. Mir ist es vorher noch nie aufgefallen, aber ich kenne ihn.“

Ihr Blick veränderte sich ins verwirrte. Sie wollte etwas Erwidern doch ließ er sie nicht.

„Du siehst mich genauso an wie meine Mutter es immer getan hatte.“

Leicht weiteten sich ihre Augen und ihr Mund öffnete sich leicht.

„Wie deine Mutter?“

Er nickte und richtete seinen Blick wieder auf das Fenster vor ihm.

„Irgendwie so liebevoll und fürsorglich.“

„Dann hat sie dich sehr geliebt.“

„Hn.“

Ein leichtes Lächeln legte sich auf ihre Lippen.

„Sensei Kakashi hat einmal gemeint das du nur ihr Aussehen geerbt hast.“

„Tse.“

Ein leichtes Kichern ihrerseits und er blickte sie strafend an. Sofort verstummte sie und erst jetzt fiel ihr auf das er traurig aussah.

„Du vermisst sie, oder?“

Er nickte leicht und sein Blick wanderte abermals zum Fenster.

"War sie Hübsch?"

"Hn."

Sie lächelte und blickte weiterhin auf sein, zur Seite gerichtetes, Gesicht.

„Sieht sie dir wirklich so ähnlich?“

„Ich sehe aus wie sie.“

Sie schubste ihn leicht und wurde sogleich gezwickt.

"Aua."

„Tu nicht so.“

„Ich tu nicht so, das hat wirklich wehgetan.“

„Pinzien.“

„Pah.“

Beleidigt verschränkte sie ihre Arme vor der Brust und linste zu ihm rüber.

„Bist du froh dass du ihr mehr ähnelst als deinem Vater?“

„Ich sehe meinem Vater ähnlicher als ihr, zumindest vom Charakter.“

„Wie jetzt?“

Innerlich schlug er sich die Hand auf die Stirn für soviel Dummheit.

„Sie war wie du.“

„Wie ich.“

„Naja nein. Also.“

„Schon klar, Sasuke.“

Sie lachte auf und blickte ihn amüsiert an.

„Sagen wir es so. Bist du froh das du ihr Aussehen hast?“

„Nein.“

„Wieso?“

„Weil.“

„Sasuke!“

„Was?“

„Antworte mir!“

„Tse.“

Sie seufzte laut auf und rückte mehr zu ihm.

„Warum nicht? Ich mein du siehst gut aus. Jedes Mädchen hier liegt dir zu Füßen.“

„Genau deswegen.“

Wieder lachte sie auf und diesmal zwickte sie ihm leicht in die Seite.

„Aua.“

„Pinzieren.“

„Tse.“

Ein Lächeln legte sich auf sein Gesicht doch verschwand es nach kurzer Zeit wieder.

„Du lenkst vom Thema ab Sakura.“

„Hä?“

Geistreich.

„Warum bist du so traurig?“

Sie verstummte und blickte traurig aus dem Fenster.

„Es regnet.“

„Hn.“

Ihm schlich sich eine Vorahnung in den Kopf. Sie war bei Tsunade und hatte sich untersuchen lassen. War sie Krank? Schwer Krank? Würde sie ihn verlassen? Wollte sie deswegen diese ganzen Antworten haben?

Es versetzte ihm einen kleinen Stich im Herzen wenn er daran dachte. Und dieser Schmerz wurde stärker.

„Ich.“

Sie brachte den Mut nicht auf es ihm zuzusagen.

Wie würde er reagieren?

Was würde er sagen?

Würde er sie anschreien?

Würde er sie umarmen?

Würde er lächeln?

Würde er ihr diesen kalten Blick zuwerfen?
Würde er sich freuen?
Oder würde er vor Wut verschwinden und sie nie wieder sehen wollen?

„Was Sakura?“

Wieder flossen Tränen und tropften unentwegt auf die Bettdecke.

„WAS IST LOS?“

Sie zuckte zusammen. Er war wütend und das machte ihr nur noch mehr Angst. Es schüchterte sie ein, dieser zornige Unterton in seiner Stimme.

Er nahm ihr Handgelenk und zog sie zu sich, legte seine Arme um ihren Körper und vergrub sein Gesicht in ihrer Halsbeuge.

„Was hast du? Sag mir jetzt nicht das du stirbst.“

Geschockt weiteten sich die Augen der rosahaarigen und sie schluckte.

Er drückte sie mehr an sich und merkte wie sich ihre Anspannung langsam löste.

Machte er sich Sorgen um sie? Wollte er nicht dass ihr etwas passierte? Er wollte tatsächlich nicht dass sie starb.

„Nein. Ich werde nicht sterben. Ich werde immer bei dir bleiben. Ich will nur dass du auch bei mir bleibst. Diese Aufgabe die mir erteilt wurde schaff ich nicht ohne dich. Außerdem bist du daran genauso Schuld wie ich.“

Verwirrt drückte er sich ein wenig von ihr weg und blickte sie skeptisch an.

„Was meinst du?“

„Naja, ich äh. Du weißt doch. Naja das wenn Mann und Frau sich lieb haben etwas passieren kann.“

Es hatte wirklich den Anschein gehabt dass sein Herz für einen Moment ausgesetzt hatte als diese Worte über ihre Lippen kamen, doch er war noch am Leben. Sogar sehr lebendig.

Schüchtern rüttelte sie ihn an den Schultern.

„Sasuke-kun?“

Er öffnete leicht den Mund doch verließ kein Wort diesen. Sprachlos war das perfekte Wort und gab in diesem Moment mehr als Sinn. Er war sprachlos. Einfach unfähig etwas zuzusagen. Er wusste nicht was er sagen sollte. Als wäre sein ganzer Kopf leer gefegt und nur noch Luft war darin. Ein sprachloser Uchiha. Mehr als verrückt.

„Sasuke-kun antworte!“

„Äh.“

„Ist das das einzige was du dazu zu sagen hast?“

Er nickte und ein Seufzer verließ ihre Kehle.

„Komm schon. Was soll das?“

Erst nach Minuten realisierte er wirklich was sie damit genau gemeint hatte. Gut irgendwo im Hinterkopf hatte er sofort geschnallt was sie gesagt hatte, doch erst jetzt wurde ihm die Bedeutung richtig bewusst.

Sie war Schwanger. Von ihm. Er wurde Vater. Er bekam ein Kind. Er.....OH GOTT.

Er schüttelte den Kopf und blickte sie amüsiert an.

„Verarsch mich nicht, Sakura.“

„Ich veräppel dich nicht. Könnten diese Augen lügen?“

Er räusperte sich kurz und blickte sie skeptisch an.

„Nun ja. Äh.“

„Nein können sie nicht. Ich meine dass Ernst Sasuke-kun. Sehr ernst.“

„Oh Gott.“

„Na vielen Dank auch. Wenn mich das Kind irgendwann fragt ob du dich über es gefreut hast kann ich ihm glücklich antworten: „Natürlich er hat gesagt Oh mein Gott.“

Er seufzte kurz und blickte sie an.

„Naja ich mein ich bin 15. Was erwartest du? Das ich dir überglücklich um den Hals falle? Ganz sicher nicht außerdem bin ich Sasuke Uchiha.“

„Schon klar.“

Sie kicherte leicht und erntete abermals einen bösen Blick seinerseits.

„Bleibst du bei mir?“

„Bleibst du bei mir?“

„Ich hab zuerst gefragt Sasuke.“

„Ich will erst eine Antwort von dir.“

Sie schüttelte den Kopf. Der Mann war schlimmer als ein Kind. Sturer als es ein Kind jemals sein konnte. Gut sein Vorbild war Itachi. Was wollte man bitte erwarten?

„Ich bleibe bei dir. Egal wie weh du mir tust, das solltest du langsam wissen.“

Er lächelte und näherte sich ihren Lippen.

Kurz bevor sie sich trafen hielt er inne und blickte ihr in die Augen.

„Ich bleibe bei dir.“

„Versprich es mir.“

„Versprochen.“

Die Worte waren nur gehaucht und hinterließen eine Gänsehaut auf der Haut der rosahaarigen. Ein Schauer lief ihren Rücken hinab. Ein berauschendes Gefühl machte sich in ihr breit als seine Lippen sich auf ihre legten.

Nach Sekunden die ihr wie Stunden vorkamen löste er sich von ihr und blick an ihr herab.

„Was?“

„Naja. Wie weit bist du schon?“

Sie legte ein Finger an ihr Kinn und nahm einen nachdenklichen Blick an.

„Tsuande-sama meinte ich sei erst in der dritten Woche.“

„Hn.“

„Das heißt wir dürfen in den neun Monaten gar nichts zusammen machen?“

Verschmitzt blickte er an die Decke und bekam nicht mit wie sich ein leichter Rotschimmer auf die Wangen der rosahaarigen legte.

„Naja. Bis zum vierten oder fünften Monat können wir noch machen was wir wollen.“

„Hn.“

Er ließ sich auf das Bett fallen und sie tat es ihm gleich.

Schweigen.

Ihr war dieses Schweigen unangenehm. Sehr unangenehm. Zu unangenehm.

„Sasuke?“

„Hn.“

„Was ist mit Naruto?“

„Was soll mit der Knallbirne sein?“

„Sollen wir es ihm erzählen?“

Der schwarzhaarige schluckte kurz und schloss die Augen. Oh je. Da würde was auf sie zukommen.

„Das ist nicht meine Entscheidung.“

„Wie jetzt?“

„Naja, wenn du das Kind bekommst solltest du entscheiden wer es wissen soll und wer nicht.“

Sie gluckste glücklich und grinste ihn an.

„Also wenn das die ganzen neun Monate so bleibt wird das ne ganz tolle Zeit.“

„Hn, aber wehe es weiß danach das ganze Dorf.“

„Schon klar. Ich hab nicht wirklich Lust mit mordähnlichen Todesblicken beworfen zu werden.“

Er hustete kurz und warf ihr einen verwirrten Blick zu.

„Wie meinst du das jetzt?“

„Jetzt komm. Jedes Mädchen würde ja wohl gern ein Kind von dir bekommen. Und jede die das im Dorf will würde mich am liebsten umbringen.“

Er nickte verständlich und zog sie zu sich.

„Das werd ich schon zu verhindern wissen.“

Verlegen legte sie ihren Kopf auf seine Brust und schloss die Augen.

„Gute Nacht, Sasuke-kun.“

„Hn.“

+++

„Das glaub ich nicht. Das ist der absolute Wahnsinn, Sakura-chan.“

„Naruto. Schrei nicht so rum.“

„Mensch Teme da hast du endlich mal was richtig gemacht.“

Mit einer Ader an der Schlefe zuckend nahm er die Hand des Blondens von seiner Schulter und drehte seinen Kopf in eine andere Richtung.

„Echt jetzt. Das freut mich für euch.“

„Hn.“

„Danke, Naruto.“

„Warst du deswegen so deprimiert als du gestern aus dem Krankenhaus gelaufen bist?“

Leicht verlegen kratzte sich die rosahaarige am Kopf.

„Naja weißt du Hinata-chan. Es war schon ein großer Schock.“

„Das glaube ich dir.“

Leicht lächelte die Hyuuga zu ihrer besten Freundin hinüber und klatschte die Hände zusammen.

„Wisst ihr was Leute? Das muss gefeiert werden. Na los wir gehen etwas Essen.“

„Vergiss es Dobe.“

„Och komm schon. Das wird lustig.“

„Genau deswegen ja.“

Beleidigt zog der Blonde seine Unterlippe hervor und blickte schmollend zum Uchiha.

„Jetzt sei kein Spielverderber.“

Flink packte der Shinobi das Handgelenk seines besten Freundes und zwinkerte seiner Freundin zu.

„Dobe, lass mich los verdammt. Was soll das?“

„Wir gehen was Essen, wie schon gesagt.“

„Kann es sein das du auch Schwanger bist. Du hast mordsmäßige Gefühlsschwankungen.“

„Papalapap.“

Die rosahaarige schüttelte leicht den Kopf und stand auf.

„Geht's?“

Leicht überrascht blickte die Angesprochene zur blauhaarigen.

„Ich bin erst in der dritten Woche. Das einzige was zum Probleme werde könnte wäre mein Magen.“

Die beiden lachten auf und folgten den anderen.

„Und was wird es?“

„Dobe, sie ist in der dritten Woche.“

„Na und?“

Der Uchiha schüttelte seinen Kopf und stocherte in seinem Essen herum.

„Naruto-kun, man kann erst im fünften Monat ausmachen was es sein könnte.“

„Oh. Sagt mir das doch gleich.“

Wie auf Kommando fanden die Köpfe der Angesprochenen den Weg nach unten.

„Baka.“

„Was denn?“

Synchron schüttelten die drei mit dem Kopf und seufzten.

Er war einfach, einfach Naruto eben. Ein Knallkopf und ein vollkommener Volltrottel, aber damit hatte sich jeder im Dorf abgefunden. Zumindest wurde er wenn es gefährlich wurde normal und behielt Ruhe. In der Hinsicht hatte er sich wirklich verändert. Sie sollten Jiraya danken. Im Moment waren sie wirklich Froh das es den alten, perversen und frauengeilen Mann gab.

„Also jetzt gehen wir aber noch einen Trinken. Was hältst du davon Teme?“

Er wollte seinem besten Freund auf die Schulter klopfen, doch war nur Luft neben ihm und auf der anderen Seite stand eine kichernde Hinata.

„Wie jetzt?“

„Ich denke die beiden sind müde.“

„Kameradenschweine.“

Mit schnellen Schritten verschwand der Uchiha mit der rosahaarigen hinter einer Ecke und atmete erleichtert aus.

„Das war knapp.“

Zustimmend nickte der Uchiha der Kunoichi zu und nahm ihr Handgelenk.

Wieder rannte er los und die Frau hinter ihm kam ihm kaum hinterher.

„Sasuke nicht so schnell, sonst fall ich hin und du willst doch nicht dass dem Baby etwas passiert.“

Aprupt blieb der schwarzhaarige stehen und ließ ihr Handgelenk los.

„Hn.“

Sie lächelte ihn an, nahm diesmal sein Handgelenk und zog ihn mit sich.

„Du bist verrückt weißt du das?“

„Nein. Das sind die Hormone.“

„Ich hab's gewusst.“

Sie lachte auf und blieb vor ihrer Haustür stehen.

Sie ließ sein Handgelenk los, schloss die Tür auf und trat ein.

„Gehen wir ins Bett?“

„Hn.“

Abermals nahm sie sein Handgelenk und zog ihn die Treppe hoch.

„Oder wollen wir Duschen gehen?“

Er zog eine Augenbraue in die Höhe und ein schelmisches Lächeln zog sich aus seinen Lippen.

„Ganz deiner Meinung.“

+++

Heißer Dampf lag in dem kleinen Badezimmer und verdeckte nur knapp zwei Menschen. Der eine an der Wand und der andere vor ihm. Nur leicht konnte man erkennen das der Körper der an der Wand lehnte einer Frau gehörte, doch umso besser konnte man erkennen dass der vordere einem Mann gehören musste.

Eigentlich duschte Sasuke ja immer kalt. Es machte seinen Kopf klar und kühlte ihn wieder ab, sofern das noch möglich war. Doch für eine rosahaarige Kunoichi duschte er Ausnahmsweise Mal warm. Auch wenn es schon ohne das warme Wasser, warm genug war.

Flink schlang die Kunoichi ihre Beine um die Hüfte ihres Fordermanns und seufzte wohligh auf. Immer wieder strich er mit seiner Zunge über ihren Hals und über ihr Schlüsselbein. Entlockten ihr immer wieder Seufzer, die ihm verrieten dass es ihr gefiel.

Sie zuckte zusammen als seine Lippen sich an ihrer Haut festzogen. Sie spürte den Druck den sie verursachten und nahm sie immer wieder einen kleinen Schmerz, der aber zu ihrer Verwunderung nicht wirklich Weh tat, war.

Er löste sich und biss ihr sanft noch einmal auf die Stelle. Mit einem Lächeln betrachtete er den blutroten Fleck an ihrem Hals. Zufrieden schaute er zu ihr und legte seine Hände an ihre Taille.

„Du lässt mich immer bis ans äußerste Zappeln, Sasuke-kun.“

Sein Lächeln wurde breiter und er legte seinen Kopf neben ihrem auf die kalten Fliesen.

„Glaubst du mir macht es keinen Spaß dich so in den Wahnsinn zu treiben?“

„Blödmann.“

Sie kicherte leise und ihre Hände krallten sich seine schwarzen Haare.

Er legte seine Lippen auf ihre und sie seufzte abermals wohligh in den Kuss.

Nur langsam wich der angenehme angestrengte Ausdruck auf dem Gesichtern der beiden und machten doch sehr entspannten und ausgelaugten Zügen platz. Noch einmal strich der Uchiha der rosahaarigen am Oberschenkel entlang und ließ sie langsam runter.

Leicht außer Atem benutzten sie den eigentlichen Zweck der Dusche und blickten sich leicht zufrieden an.

Vorsichtig stieg die Kunoichi aus der Dusche und band sich ein Handtuch um ihren Körper. Langsam schritt sie hinter den schwarzhaarigen und legte ihre Hände um seinen Bauch.

„Ich Liebe dich.“

Er drehte sich in ihrer Umarmung zu ihr herum und küsste sie sanft.

„Irgendwann kannst du mir Antworten.“

Er nickte und ein kleines Lächeln legte sich auf sein Gesicht.

Irgendwann.

Leise schlich er an das Bett und legte sich hinein, zog die rosahaarige zu sich und legte einen Arm um sie.

„Sasuke?“

„Hn.“

Schon leicht im Land der Träume strich er mit seinen Fingerkuppen leicht immer wieder über ihren Arm.

„Glaubst du wir schaffen das?“

Er nickte und legte sanft seine Lippen auf die zarte Haut an ihrem Hals.

„Dann ist gut.“

Zufrieden schloss sie ihre Augen und lauschte der ruhigen Atmung die vom Uchiha ausging.

So sehr wollte sie eine Zukunft mit ihm. Jede Nacht neben ihm Einschlafen und jeden Morgen wieder neben ihm Aufwachen. Gut vielleicht war das ein Ding der Unmöglichkeit, da sie Medic-Nin und Jo-Nin war und er würde wahrscheinlich zum ANBU berufen werden. Das hieß wiederum: Jeder von beiden hatte viele Missionen und musste viel arbeiten. Wie sollten sie das mit einem Kind hinbekommen?

Gut es gab bestimmt eine Lösung. Dann musste sie beide eben auf vieles verzichten. Sie ein wenig auf den Job im Krankenhaus und er nun mal auf Missionen. Schließlich konnte ihr Kind nicht ohne Vater aufwachsen. Sasuke selbst wusste wie schlimm es war wenn der eigene Vater einen nicht beachtete und anderes vorzog.

Sie hatten schlimmeres überstanden. Diese Hürde würden sie wohl auch meistern. Vielleicht war sie nicht leicht zu durchstehen, doch gemeinsam war das ein kleineres Probleme. Viel mehr freute sie sich schon riesig auf das Kind. Was es wohl werden würde? Sie hoffte zumindest dass es gesund zur Welt kommen würde. Und gut, bei den Genen war das wohl am wahrscheinlichsten. Sie freute sich wahnsinnig darauf. Welche Mutter würde das nicht tun? Und auch wenn man es nicht sah oder merkte, im gestischen wie im mimischen Sinne, wusste sie das Sasuke sich auch freute. Vielleicht noch mehr als sie es tat. Hörte sich komische an war aber dennoch Möglich. Auch wenn er es nicht bewusst tat. Er zeigte ihr hin und wieder seine Gefühle. Sie kannte ihn schon lange und wusste mit ihm umzugehen. Wie er sich benahm und wie seine Gestischen und Mimischen Auftritte gemeint waren, auch wenn er das wohl nicht sehr gerne hören wollte. Zumindest kannte sie ihn gut. Vielleicht gehörte sie wirklich zu ihm und er gehörte zu ihr. Jegliche Zweifel die sie Gestern noch hatte waren verschwunden. Jetzt war sie sich vollkommen sicher. Sie beide gehörten zusammen. Wie zwei Seelenverwandte die sich gefunden hatten. Endlich hatte sie die Gewissheit dass er bei ihr bleiben würde und niemals würde sie ihn verlassen. Dafür hatte sie zu lang um ihn gekämpft um das alles wegzuschmeißen. Nein, wenn sie sich schon gefunden hatten sollten sie auch zusammen bleiben.

I BELONG TO YOU.....AND YOU BELONG TO ME!

PUHH.....>.<

Mein 14. Kappi....äh ja also was soll ich dazu sagen..

Erst mal ein RIESEN DANKE für die lieben Kommis die ihr im letzten Kappi dagelassen habt.

**Keks gebz* ^ _____ ^*

Also zu dem Schwanger sein von Sakura XP

Ich habe mich für meine Vorstellung und für die Meinung der meisten entschieden..

*Ich entschuldig mich bei denen die es anders wollten..*Bitte nicht mit Steinen nach mir schmeißen**

Und für die die wollen das die Kinder von Sakura, Sasuke und Naruto, Hinata gleich alt sein sollten:

Keine Angst da hab ich schon was vorbereitet und das ist in meinem Kopf gespeichert XD

*Ha dann möcht ich hier nochmal DarkSatire danken..Mensch du hast mir geholfen ne Entscheidung zu treffen!!!! *Umknutsch* *Durchknuddel* Danköö!!XD*

Echt ganz große Hilfe =)

Na dann Viel Spaß beim Lesen!!!Kommis nicht vergessen ^///^

NÄCHSTES KAPPI HEI?T: WELCOM TO THE WORLD!!!

Verrät alles XD

Eure --Laura--